

rathung dieses Gegenstandes für diese Bewilligung ausgesprochen, und zwar aus Gründen, die ich auch jetzt noch vollkommen aufrecht erhalten muß. Die Bibliothek, sowie das Cabinet der Sammlungen bilden einen integrierenden Theil der Mittel für die Lehrzwecke dieser Anstalt. So lange die Academie besteht, kann rücksichtlich der Sammlungen und der Bibliothek gar nicht die Rede sein davon, ob der erhöhte Bedarf durch erhöhte Frequenz und größern Flor derselben bedingt sei, sondern Bibliothek und Sammlungen gehören so wesentlich dazu, daß ohne sie der Lehrzweck gar nicht erreicht werden kann. 500 Thaler sind bewilligt für zweierlei, nämlich für Anschaffung der Apparate, Modelle und anderer Gegenstände für die Sammlungen, und ferner für die Bibliothek. Wer nur einigermaßen mit diesen Dingen zu thun gehabt hat, der wird wissen, wie wenig werthvolle Bücher für 500 Thaler anzuschaffen sind. Es sollen nun aber noch andere Dinge dafür angeschafft werden, als nur Bücher! Ich muß daher nochmals wiederholen, was ich schon früher gesagt habe, daß hier 500 Thaler sicher nicht, daß 1000 Thaler kaum ausreichen werden.

Secretair v. P o l e n z: Wenn es auch auf der einen Seite wohlbegründet und wünschenswerth sein mag, die landwirthschaftliche und Forstacademie zu Tharand so reichlich als möglich auszustatten, so muß ich doch zur Steuer der Wahrheit hinzufügen, daß der hier in Rede stehende Bedarf zunächst wohl mit 500 Thaler zu decken sein dürfte. Es handelt sich hier doch bloß um ein Fachstudium, und rücksichtlich dieses wird die Bibliothek und Sammlung durch jene Summe wohl zu vervollständigen und zu erweitern sein. Gerade in diesem Fache ist doch die Literatur nicht so bedeutend, und die Sammlungen und die Bibliothek nicht so groß nöthig, um nicht vorauszusetzen, daß man sich, wenn die Fonds wegen der Finanzlage des Landes nicht vergrößert werden können, um es mit einem gemeinen Sprüchwort zu sagen, werde nach der Decke strecken müssen.

D. G r o ß m a n n: Der Beschluß der zweiten Kammer ist in seinen Motiven sehr ehrenwerth, aber ich glaube, die Anwendung des Grundsatzes auf den vorliegenden Fall ist durchaus nicht gerechtfertigt. Es wird von so vielen Seiten gerade über den Mangel an Mitteln für literarische Werke und andere Lehrmittel geklagt, daß ich mich auch hier für die Bewilligung und gegen den Vorschlag der Deputation erklären werde.

Präsident v. S c h ö n f e l s: Wenn Niemand weiter das Wort begehrt, so schließe ich die Debatte und ertheile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent v. W a g d o r f: Mit der Ansicht des Herrn Professor D. T u c h würd ich mich doch nicht einverstanden erklären können, daß auf den Flor und die Frequenz der Forstacademie zu Tharand und namentlich bei diesem Gegenstande gar keine Rücksicht zu nehmen sei. Ich muß daran erinnern, daß mit der frühern Etatssumme von 500 Thaler der frühere Director der Anstalt Forstrath Cotta ausgekommen ist, und daß damals die Forstacademie zu Tharand einen außerordentlichen Flor und eine größere Frequenz gehabt hat, als es jetzt der Fall ist. Also sollte ich wohl glauben, daß bei der nun einmal beschränkten Finanzlage, in der wir uns gegenwärtig befinden, und bei der consequenten Ansicht, welche die zweite Kammer befolgt, bestimmt feststehende Etatsätze gegenwärtig nicht zu erhöhen, ein Bedenken nicht entgegenstände, sich dem jenseitigen Beschlusse anzuschließen.

Präsident v. S c h ö n f e l s: Ich wende mich sogleich zu dem Hauptpunkte. Für die Bibliothek halte die Regierung ursprünglich 1000 Thaler postulirt; die erste Kammer hatte sich mit diesem Postulate einverstanden erklärt, dagegen die zweite Kammer dasselbe auf die Hälfte, demnach auf 500 Thaler festgesetzt. Die Deputation rathet nun nach dem stattgefundenen Vereinigungsverfahren der Kammer an, sich mit der zweiten Kammer zu vereinigen und daher von ihrem früheren Beschluß abzugehen. Ich frage: ob die Kammer in dieser Hinsicht sich mit der Deputation einverstehen will? — Gegen 7 Stimmen ist der Antrag der Deputation angenommen und das Postulat auf die Hälfte herabgesetzt.

Präsident v. S c h ö n f e l s: Es war dies der letzte Gegenstand, der uns heute vorlag. Ich werde daher die Sitzung schließen, vorher aber noch die Zeit der nächsten Sitzung und den Gegenstand angeben, welcher in derselben verhandelt werden soll. Es wird die nächste Sitzung nächsten Freitag um 11 Uhr stattfinden und der Gegenstand der Verhandlung wird sein der Bericht der zweiten Deputation, die Bittau-Reichenberger Verbindungseisenbahn betreffend. Ich lade die geehrten Mitglieder ein, nächsten Freitag um 11 Uhr recht pünktlich sich einzufinden zu wollen.

Schluß der Sitzung 10 Minuten vor 1 Uhr.